

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Muskr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 **M 10** g., monatlich
40 **Pfg.**; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 **M 30** g.; auswärts 1 **M 45** g.. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 **Pfg.**, Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 148

Donnerstag, 20. Dezember 1900

36. Jahrgang.

Kundschau.

(Ergebnisse der Landtagsstich-
wahlen). Balingen: R. Haßmann
(Volksp.) 3790, Hildenbrand (Soz.) 1622.
Blaubeuren: Maier (Deutsche Partei)
2016, Zeh (V.) 1236. Böblingen: Hart-
raut (V.) 2412, Wolff (Konservativ)
2029. Crailsheim: Berroth (Bund d.
Landw.) 2350, Herrmann (V.) 2212.
Ehlingen: Geß (D. P.) 3982, Schlegel
(Soz.) 3877. Geislingen: Vantleon
(D. P.) 3585, Neumayer (Zentrum) 2641,
Gmünd: Rembold (Z.) 3354, Klaus
(Z.) 2682. Göppingen: Blumhardt
(Soz.) 5122, Feher (V.) 3851. Heiden-
heim: Hähule (V.) 3081, Dietrich (Soz.)
2886. Heilbronn, Stadt: Beß (V.) 3257,
Bruckmann (D. P.) 1710. Heilbronn
Amt: Münzing (V.) 1940, Schäffler
(Soz.) 1756. Kirchheim: Beurlen (V.)
2987, Hiller (Kons.) 1305. Künzelsau:
Roeder (D. P.) 2899, Vogt (Z.) 2573.
Ludwigsburg, Amt: Keil (Soz.) 3000.
Mezger (D. P.) 2557. Maulbronn:
Schmidt (V.) 2103, Schall (D. P.) 971.
Mergentheim: Spieß (Vd. d. L.) 2713,
v. Wittnacht 1936. Neckarsulm: Vogt
(V. d. L.) 3034, Kühlwein (Z.) 2921,
Nürtingen: Gabler (V.) 2132, Proß
(S.) 1803. Oberndorf: Hartmann (V.)
3102, Eckard (Z.) 2350. Reutlingen, Amt:
Schickhardt (V.) 2838, Krauß (D. P.)
1680. Schorndorf: Hahn (V.) 2800,
Schrenpf (Kons.) 2229. Stuttgart, Stadt:
Kloß (Soz.) 14 083, Gießler (D. P.)
11 561. Sulz: Tag (V.) 1888, Fecht
(D. P.) 1128. Tübingen Stadt: Vieß-
ing (V.) 1193, Wörz (D. P.) 1107.
Tübingen Amt: Schön (V.) 2353, Os-
wald (D. P.) 2109. Tettwang: Locher
(Z.) 1900, Bueble (Z.) 1531. Tuttlingen:
Schneckenburger (D. P.) 3243, Hilden-
brand (Soz.) 2231. Ulm: Mayser (V.)
1823, Wagner (D. P.) 429. Urach:
Henning (V.) 3153, Neuscheler (D. P.)
1821. Weinsberg: Geß (V.) 2224,
Hegelmaier (Vd. d. L.) 1835. Waiblingen:
Binz (V.) 2561, Billinger (Kons.) 2244.
Diejenigen mit Stimmenmehrheit sind
jeweils als gewählt zu betrachten. Ge-
wählt sind nunmehr im Ganzen: 12
Deutsche Partei, 6 Konservative und
Bund der Landw., 18 Zentrum, 26 Volks-
partei, 2 Parteilos, 5 Sozialdem. Mün-
fingen steht noch aus. Im letzten Land-
tag waren: 14 D. P., 5 Cons., 18 Centr.,
29 Volksp., 3 Parteil., 1 Soz.

Altensteig, 13. Dez. Der Verkauf
von Weihnachtsbäumen hat in den letzten

Tagen auf der hiesigen und der Bernecker
Station eine Ausdehnung genommen, wie
kaum in früheren Jahren. Von einem
Gutsbesitzer in Gaugenwald bezog ein
Händler allein 1600 Stück junger Tannen.

Ravensburg, 17. Dez. Großes
Aufsehen erregte es, als am Samstag
abend der Arbeiterschaft des größten
Etablissements der Stadt, der Flachs-,
Hanf- und Abwergspinnerei der Gebr.
Spohn eröffnet wurde, daß der Betrieb
eingestellt werde und somit sämtlichen
Arbeitern, 260 an der Zahl, gekündigt
sei. Unter den Entlassenen sind sehr viele
Verheiratete, die nun eine schlechte Aus-
sicht für den Winter haben.

Karlsruhe, 13. Dez. Rittmeister
Fehr. v. Holzing ritt gestern von Graben
bis kurz vor Karlsruhe, 15 Kilometer,
um die Wette mit dem Eisenbahzug 417,
und traf, wie die „Bad. Landesztg.“ be-
richtet, am Ziel 8 Minuten vor dem Zug
ein. Das Pferd hatte in 25 Minuten
15 Kilometer galoppiert und war weder
müde noch sehr außer Atem nach dieser
Leistung. Es war seit Wochen darauf
vorbereitet und statt mit Hafer mit einer
Art Futterkonserven gefüttert worden.

Berlin, 17. Dez. Die „Deutsche
Warte“ meldet aus Chemnitz: Die be-
kannte Dittrich'sche Bank in Annaberg
brach zusammen. Der Fehlbetrag wird
auf 280 000 **M.** geschätzt.

Berlin, 17. Dez. Die Strandung
des Schiffsjungenschulsschiffes „Gneisenau“
erfolgte am Sonntag vormittag. Infolge
des plötzlichen Sturmes befahl der Kapi-
tän, schleunigst Dampf aufzumachen. Die
Sturmgewalt riß die Ankerkette los.
„Gneisenau“ strandete ankerlos am Hafenein-
gang und sank bis zur Mitte des
Mastwerkes. Die Mannschaft sprang in
die Fluten. Trotz des heldenmütigen
Rettungswerkes sind etwa 100 Mann,
darunter der Kapitän Kreßschmann
ertrunken. Die Behörden brachten die
Geretteten im Stadthaus und im Hospi-
tal unter.

Berlin, 18. Dez. Der kaiserliche
Konsul in Malaga meldet, daß mit der
„Gneisenau“ vermutlich nur 38 Mann um-
gekommen sind. Die Feststellung der
Namen der Vermissten ist schwierig, weil
die Geretteten zerstreut in der ganzen
Stadt untergebracht sind.

— Die Buren haben mit ihren letzten
Operationen den überaus klugen Kriegs-
plan verfolgt, die englischen Heereslinien

möglichst lang auseinanderzuziehen, um
dann blitzschnell die schwächsten Punkte
anzugreifen. Während die Engländer
glaubten, daß die Entscheidung im Süden
bei de Wet liege, und ihre besten Trup-
pen dorthin entsandten, machten Delarey
und Botha den überraschenden Vorstoß
im Norden, durch den die englische Auf-
stellung für den Augenblick vollständig
erschüttert ist. Die Aussichten der Buren
auf günstigere Friedensbedingungen sind
im Steigen.

Kapstadt, 18. Dez. Reuter meldet:
Nachdem Buren-Abteilungen am Sams-
tag über den Drakensfuß westlich von
Minalnorth in die Kapkolonie eingedrungen
waren, stießen sie auf berittene Kapshützen
und Brabant-Reiter, welche sich mit
Verlust zurückziehen mußten.

Unterhaltendes.

Von der Landstraße.

Weihnachts-Erzählung von
Maximilian Schmidt. (Nachdr. verboten).

Auf dem holperigen Wege von einem
Dorfe des bayerischen Oberlandes nach
einer Station der nach München führen-
den Eisenbahn schritt etliche Tage vor
Weihnachten ein etwa zehnjähriger Krabe,
den Bergstock stark einsehend, rüstig da-
hin. Er achtete nicht des kalten Windes,
der ihm entgegen wehte und der teilweise
heftigen Regengüsse, die ihm den alten
Gebirgshut und die Toppe schon ganz
durchnäßt und die nackten Kniee — er
trug die hierorts übliche Kurzleberne,
Halbstrümpfe und Schmirfschuhe — vor
Kälte rot und blau gefärbt hatten. Die
nassen, braunen Haare klebten ihm an
der Stirn, unter welcher ein Paar frische,
große Augen in die Welt hinausschauten.
Diese Welt war vorerst sein Heimats-
dörfchen und in diesem das äußerste Ge-
bäude, das sogenannte Armenhaus, auf
welches die Augen des kleinen Wanderers
fast fortwährend gerichtet waren, obwohl
er noch fast eine Stunde von demselben
entfernt war.

Da rollte ein Einspanner ihm vor.
Das Lederdach des Wagens war aufge-
spannt, ein alter Knecht lenkte vom Boß
aus das Gefährt, im Wagen selbst saß
eine gut in Mantel und Tücher gehüllte,
noch jugendliche Frau, welche der kleine
Bub sofort als die Frau des Försters
aus dem etwa zwei Stunden entfernt,
mitten im Walde gelegenen Forsthaus

erkannte und sie, den durchnähten Hut abziehend, freundlich grüßte.

Die Frau ließ halten und ließ den Duben herankommen, indem sie fragte: „Wohin denn, Vüeberl?“

„Hoanzua, Frau Förschterin, nach Sternkirchen.“

„So sez' Dich nur gleich herein zu mir,“ sagte die leutselige Frau, „dann kommst eher heim; mach' nur g'schwindt!“

Der Bub besann sich nicht lange und saß im nächsten Augenblick an der Seite der freundlichen Frau.

„Arm's Vüeberl,“ sagte sie jetzt, als der Wagen sich wieder in Bewegung setzte, „Dich friert ja; Du bist tropfnas. Da, nimm die Decken über Deine Füß und bind Dir das Tuch um den Hals.“

„Danke schön dös brauchts nit,“ entgegnete der Kleine. „Dös macht mir nit. Z' Haus hab' i schon a trodenes G'wand. I bin nit so verwöhnt, daß i glei krank werd.“

„Wie heißt denn und wem g'hörst denn?“

„Felix heiß i. Mei' Muatta is die Berger-Wittib. Unser Heimat is im Armenhaus.“

„Im Armenhaus? Was war dein Vater?“

„Mei' Vater ist a tüchtiger Schreiner gwen. Wie der Krieg ausbrochen is, hat er einrücken und furt müassen, in's Frankreich eine und is nimmer z'ruck konna. Er is blieb'n auf'm Feld der Ehr'. Drent im Markflecken könn't's es lesen auf dem Rhona Monument, glei oben der erste Name: Felix Berger, Soldat im 1. Inf. Reg. König, gefallen am 1. September 1870 vor Sedan.“

„Ja freilich hab' ich die Inschrift schon oft g'lesen,“ entgegnete die Försterin gerührt. „Aber sag' mir nur, Vüeberl, wie kommt's denn, daß Deine Mutter im Armenhause ist? Habt's denn keine Unterstützung vom Staat?“

„Bis jetzt no' nit; aber bald soll's wern, wie unser Herr Expeditor sagt, der auch im Krieg g'wesen is. Wißt's, über mei' Muatterl is vor lauter Traurigkeit über den Tod von mein Vater a schwere Krankheit komme, sie kann nimmer aufstehn und nit mehr verdiena und da hat's die G'meind' in's Armenhaus tan.“

„Du lieber Gott!“ rief die Frau, „der Mann auf'n Monument als Held und 's Weib im Armenhaus! Aber von was lebt's denn?“

„Ja no', mitunter krieg i von die Bauern was, aber nit viel, 'halt a bisl Erdäpfel und Milki. D' Hauptfach' aber is, daß mir der Herr Expeditor Depeschen austragen laßt, wenn's grad preßiert, wie's heunt der Fall war. Mit dem Dringerlohn kann i dann mei' Muatterl wieder etli Tag erhalten.“

„Du mußt Dein' Muatterl erhalten? Du bist ja kaum zehn Jahr alt und mußt in d' Schul' geh'n?“

„Freili geh' i in d' Schul' und i bin sogar der Erst'. Aber wenn d' Schul' aus is, frag' i beim Herrn Expeditor an, und der braucht mi rechter Zeit.“

„So gesehn's ihm Gott,“ meinte die Frau. „Aber ich gib Dir schon auch was, Felix. Und wenn ich am heiligen Abend zurück komm' von München, such' ich Euch auf. Ich werd' schon sorgen für Lebensmittel auf die Weihnachtsfeiertag'. Viel-

leicht giebt mir 's Christkindl, weil Du Deine Mutter so gern hast, etwas für Dich mit. Ja, ja, schau mich nur an, es ist schon mein Ernst.“

„'s Christkindl? Dös hat mir erst vergangene Nacht im Traum was g'hoas'n.“

„Magst mir den Traum erzähl'n?“

„Gern. Es hat mir geträumt, 's Christkindl im schneeweissen G'wand is für d' Stubenthür einakomma und hat mi g'fragt, was i mir wünsch'. Gar nit, hab' i g'sagt, als a g'sund's Muatterl. Da hat's Christkindl gwunken und a Frau is einakomma, die hat mi so lieb ang'schaut und g'streichelt hat's mi, aber es war nit 's G'sicht von mein' Muatterl. Da hab' i's gefragt: Wer bist Du? und sie hat g'sagt: Dei' g'sunde Muatta

bin i, Felix, und alle Not soll a End' hab'n. In dem Augenblick schreit mi d' Muatta mach und aus is er gwen, der schöne Traum.“

„Ich wünsch' Dir, daß er in Erfüllung geht,“ versetzte die Försterin, eigenmächtig ergriffen. „Aber sieh', unsere Fahrt ist jetzt auch aus.“

Der Wagen war an der Station angelangt. Felix erhielt von der Försterin ein Geldstück und bedankte sich. Nachdem er dem Expeditor die Bescheinigung über die bezorgte Depesche eingehändigt, eilte er frohen Muts seiner Wohnung zu.

Die Försterin ließ sich von dem Beamten Auskunft über die Verhältnisse des Knaben geben und fand dessen Aussage voll bestätigt. (Fortf. folgt.)

Ein willkommenes Weihnachtsgeschenk

für das jedermann Verwendung hat und das stets Freude bereitet ist die in fast jeder Familie so hochgeschätzte Pat. Myrrholin-Seife. An Feinheit und vorzüglichen Eigenschaften zu rationeller Hautpflege ist sie einzig in ihrer Art und deshalb auch der bevorzugte Liebling der Damen. Die Pat. Myrrholin-Seife ist überall, auch in den Apotheken, in Cartons à 3 Stück (Mk. 1.50) erhältlich; nach Orten ohne Niederlage versendet die Myrrholin-Gesellschaft m. b. H. Frankfurt a. M. 2 Cartons franco gegen Nachnahme von Mk. 3 -

Wildbad, 19. Dez. Bei der gestrigen Landtagsstichwahl haben hier von 740 Wahlberechtigten 573 abgestimmt. Es erhielten: Vincenz Weiß (Deutsche Partei) 397, Wapner (Soz.) 172 Stimmen. Am 5. Dez. erhielten von 574 abgegebenen Stimmen: Weiß 252, Schöninger (Volksp.) 267, Wapner 48. Es dürften demnach gestern von den 267 volksparteilichen Stimmen der ersten Wahl, vorausgesetzt, daß wieder dieselbe Anzahl abgestimmt, ca. 144 auf Weiß und ca. 123 auf Wapner entfallen sein. — Im Bezirk ergibt sich nach einem Extrabl. des „Enzt.“ folgendes

Wahl-Ergebnis.

Wahlberechtigte	Wahlbezirk	V. Weiß	Wapner	Am 5. Dez. erhielten:		
				Weiß	Wapner	Schöninger
740	Wildbad	397	172	252	48	267
137	Arnbach	50	70	45	61	6
46	Beinberg	12	13	16	1	16
104	Bernbach	33	55	20	7	50
75	Biefelsberg	25	45	23	34	9
388	Birkenfeld	80	251	97	189	10
449	Calmbach	142	227	103	64	229
197	Conweiler	79	89	54	66	16
91	Dennach	43	34	38	29	12
193	Dobel	46	115	44	87	18
134	Engelsbrand	39	74	29	68	10
74	Enzklösterle	27	39	29	17	18
219	Feldrennach	70	95	27	77	58
276	Gräfenhausen	130	89	117	48	23
121	Grumbach	20	88	18	69	12
244	Herrenalb	131	50	92	15	64
206	Höfen	137	45	91	18	70
36	Jaelsloch	18	14	8	1	26
70	Kapsenhardt	32	30	22	14	15
115	Langenbrand	65	43	53	27	15
282	Loffenau	112	118	62	3	83
77	Maisenbach	33	22	23	3	29
459	Neuenbürg	217	170	201	110	55
80	Neusäß	64	8	58	5	4
49	Oberlengenhardt	23	10	12	2	20
	Ober- und Unterniebeltsbad	51	20	36	18	3
88	Ottenhausen	117	27	122	19	3
177	Rothenjol	34	31	28	23	16
79	Salmbach	14	50	15	53	1
71	Schönsberg	39	52	37	12	23
125	Schwann	80	71	49	61	21
166	Schwarzenberg	17	24	13	19	11
46	Unterlengenhardt	19	8	14	3	14
34	Waldrennach	49	43	36	44	9
107						
5755		2443	2292	1884	1315	1236

Weiß ist somit mit 151 Stimmen Mehrheit gewählt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes



Gustav Hammer,

für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders auch von Seiten des Militär- u. Schützenvereins und der Feuerwehr, für die vielen Kranzspenden, sowie für den letzten Liebesdienst seiner Schulkameraden sagt im Namen der Hinterbliebenen innigsten Dank

Fanny Hammer,
geb. Riester.

Stadt Wildbad.

Bekanntmachung.

Am Samstag den 22. Dezember 1900
vormittags 11¹/₂ Uhr
wird auf dem Rathhause dahier das Bahnen
für den Winter 1900, 1901 in den Parzellen
Sprollenhans und Rommenitz im öffent-
lichen Abstreich verankündigt.

Stadtvflege.

Anlässlich der bevorstehenden Bürgerauschuss-Wahl

bringe hiemit zur Kenntnis, daß ich eine
event. Wiederwahl nicht mehr annehmen
werde.

Wilh. Rothfuss
Glasermeister.

Es haben sich in den letzten Jahren
durch das Anwachsen der Konkur-
renz immer mehr Mißstände in
unserem Geschäft eingenistet, wie die ganz
gewiß nicht zeitgemäße Verschwendung, das
immer mehr überhandnehmende Ausstragen
der Badwaren etc., so daß unser Verdienst
heute in keinem Verhältnis mehr zu
unseren derzeitigen Geschäftskosten steht.
Wir sehen uns daher genötigt, das
seit her übliche Weihnachts- bzw. Neu-
jahrsgeheimt künftig an unsere Abnehmer
nicht mehr zu verabreichen und erlauben
wir uns, dies unserer verehrl. Kundschaft
auf diesem Wege bekannt zu geben.

Sämtliche Bäckermeister.

Unterzeichneter empfiehlt sein reich-
haltiges Lager in

Spiegeln

für Weihnachtsgeschenke besonders ge-
eignet.

Carl Schulmeister.

Liederkranz Wildbad.

Mittwoch den 26. Dezember
Abends 8 Uhr



Weihnachts-Feier mit Gaben-Verlosung im Hotel „Post“.

Die verehrl. Ehren- und passiven Mit-
glieder des Vereins mit ihren Familienangehörigen werden hiezu
freundlichst eingeladen.

**Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Fremde können
eingeführt werden.**

Der Vorstand.

**Freiwillige Gaben zur Verlosung bittet man beim Vereins-
Kassier Herrn Malermeister Zug abzugeben.**



Karl Blumenthal

Kgl. Hof-Photograph

empfehl ich zur Anfertigung von Einzel-
bildern, Gruppen, Kinderbildern, Vergrösse-
rungen. Neu! Vergrößerungen (auch nach
alten Bildern). Eigenes Verfahren. Patent angemeldet. — Haltbare
Bilder. — Billige Preise.

Durch den

großen Käse-Abschlag

sind wir genötigt, unsere **la. Backsteinkäse** auf Wunsch durchreif bei
Abnahme von Kästen von 40—70 Pfund das Pfund zu 26 Pfg. und bei Probe-
kästchen: von 20 Pfund das Pfund zu 28 Pfg. gegen Nachnahme franko jeder
Station zu versenden.

Käseerei Rothfelden D.A. Nagold.

28 goldene und silberne Me-
dailen und Diplome.

Schweizerische

Spielwerke

anerkannt die vollkommensten
der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizer-
häuser, Cigarrenständer, Albums,
Schreibzeuge, Handschuhkasten, Brief-
beschwerer, Blumenvasen, Cigarren-
etuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke,
Flaschen, Biergläser, Dessertteller,
Stühle u. s. w. Alles mit Musik.
Stets das Neueste und Vorzüglichste,
besonders geeignet für Weihnachts-
Geschenke empfiehlt die Fabrik

J. S. Heller, Bern (Schweiz)

Nur **direkter** Bezug garantiert
für Richtigkeit; illustr. Preislisten franco.
Bedeutende Preisermäßigung.



Von jetzt ab bis Weihnachten

Ausverkauf

in Bukskin, mit 15% Rabatt.

Muster stehen jederzeit gerne zu Diensten.

Fr. Schulmeister.

Ausverkauf 375 Stück um Mk. 3.50.

1 reizend vergoldete Uhr mit prachtvoller Goldkette, genau gehend, dreijähr. Garantie; 1 prachtvolles Collier aus oriental. Perlen, modernster Damenschmuck für Arm, Hals oder Haar, mit Patentverschluss; 1 hocheleg. Nadeltaschenmesser (amerikanisch. Fabrikat); 1 prachtvolle Lederbörse; 1 ff. Cigarrentasche (Neuheit); 1 hochelegante Cigarrenspitze mit Bernstein; 1 feines gebundenes Notizbuch; 1 Garnitur ff. Doublegold-Manschetten und Hemdentöpfe mit Mechanik; 1 sehr eleg. Damen-Bruchnadel, letzte Neuheit; 1 prachtvoller Taschentoilettenpiegel mit schönem Stui; 1 ff. wohlriechende Toilettenseife; 1 prachtvolle Gravattennadel mit Simili-Brillant, sehr täuschend, 112 sehr nützliche und praktische englische Gegenstände für Correspondenzgebrauch und diverse 150 Gegenstände, in jedem Hause unentbehrlich. Alles zusammen mit der prachtvollen Uhr, die allein das Geld wert ist, sind per Postnachnahme für Mk. 3.50 nur kurze Zeit zu haben von dem

Central-Exporthaus H. BRENNER. KRAKAU, Postfach 51.
Für Nichtpassendes, Geld retour.

3 Laubsäge-Kataloge

und Preisliste enthaltend 3277 Abbild. über alle Laubsäge- u. **Kerbschnitt**-Utensilien liefern wir gegen Einsendung von 30 Pfg. franco.

Brandmal-Apparate

Utensilien, Vorlagen, liefern zu außergewöhnlich billigen Preisen. Illustr. Preisliste postfrei.

Gust. Schaller & Co. Konstanz, Marktstätte 3.

Von jetzt ab

AUSVERKAUF.

Warm gefütterte Lodenjoppen	früher Mark 5.50	jetzt Mark 4.50
Warm gefütterte bessere Lodenjoppen	" " 7.00	" " 6.00
Gestrikte Herren-Westen	" " 3.50	" " 2.80
" " " bessere	" " 4.50	" " 3.80
" " " extra	" " 7.00	" " 6.00
Doppelbreit halbleine Tuch zu Leintücher	" " 1.30	" " 1.15
Unterrockstoffe	" " 0.80	" " 0.65
Einige Dessin Halbflannell	" " 0.65	" " 0.55
" Farben Wollgarn	" " 0.95	" " 0.80
Sächsische Tuschuhe	" " 1.50	" " 1.30
" " für Männer	" " 1.70	" " 1.40
Doppelbreit Bettfederndrill	" " 1.65	" " 1.50
einfach breit	" " 1.10	" " 1.00
Bettzeugen extra	" " 0.65	" " 0.60

bei

G. Riezinger.

Sternwollen!

werden gefertigt in den Qualitäten: **Braunstern**, solideste Consummarke; **Grünstern**, bessere-, **Rothstern**, Prima-, **Blaustern**, beste Qualität. Ausserdem in Nro. 3 und 4 als Spezialität aus **echt schleswig-holsteinischen Eyderwollen**, welche sich durch **natürlichen Glanz**, Weichheit, Länge der Wolle und somit **besondere Haltbarkeit** auszeichnen. In Zephyr-Strick und Rock-Wollen bieten **24er Schwarzstern** und **Gelbstern** hervorragende Qualitäten. — Zu beziehen durch die Handlungen.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

„Shampooing-Bai-Rum“

v. Bergmann & Co., Radebeul-Presden
bestes **Haarwasser**, verhindert das Ausfallen, Spalten und Grauwurden der Haare und befeuchtet alle **Haarwurzeln**. à Fl. Mk. 1.25 u. 2. — bei:

Friseur C. Drebingen.

Neuenbürg.

Weiss- und Rotweine



in garantiert reiner Qualität in der Preislage von 40 Pfg. bis Mk. 1. — per Liter empfiehlt einer geneigten Abnahme.

Emil Meisel.

P.S. Auf meine Spezialität

Ungarische Rotweine,

95er, flaschentreif, à Mk. 1.40 p. Liter mache besonders aufmerksam.

Kalender

für das Jahr 1901

als:

- Der lustige Bilderkalender** (blau Umschlag) 20 Pfg.
- Der lustige Bilderkalender** (roth Umschlag) 20 "
- Volkbote für Württemberg** 20 "
- Evang. Württ. Kalender** 20 "
- Schwabentatkalender** 25 "
- Der Beter vom Rhein** 30 "
- Lahrer hinkender Bote** 30 "
- Der selbe erweiterte Ausgabe** 50 "
- Taschentatkalender** 15 "
- Christuskalender** oder christl.
- Bergknecht**, in elegantem Einband mit Goldschnitt Mk. 1. —
- Ferner **Abreißkalender**, **Portemonnaie** und **Wandkalender** sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Deutsche Einheit-

Seife

hat höchste Waschkraft, ist für jede Wäsche gleich gut geeignet. Das Doppelstück 25 Pfennig. Ueberall zu haben.

Das Lieblingsblatt von 100,000 deutschen Hausfrauen ist folichs

Deutsche Moden-Zeitung.

Preis vierteljährlich nur 1 Mark
Erscheint am 1. und 15. jedes Monats
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Man verlange per Postkarte gratis eine von der Probenummer **Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.**

